

Poština plaćana v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčkova ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20,-
Zustellen	21,-
Durch Post	20,-
Ausland, monatlich	30,-
Einzelnummer	Din 1 bis 2,-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Bismarck für mindestens ein Jahr einzuweisen. Bei monatlichen Zahlungen sind die Zahlungen rechtzeitig zu leisten. Bei Nichtzahlung der Zeitung wird die Abbestellung der Zeitung für die nächsten 4. in Zukunft bei Bismarck Company, in Zagreb bei International B. C. in Prag & Kriegerstr. 11, in Wien bei einer Anzahlung stehen.

Maribor, Freitag, den 18. Dezember 1925.

Nr. 287 - 65. Jahrg.

Vertagung der Stupschina.

Beograd, 17. Dezember. (Eigenbericht.) In der gestrigen, letzten Sitzung der Stupschina vor ihrer Vertagung wurde die Debatte über die Affäre des gewesenen Justizministers Dr. Edo Lukinac in Angelegenheit der Aufhebung der Sequestrierung über die Güter des kürzlich Thurn-Taxis zu Ende geführt, worauf zur Abstimmung über den Antrag, Dr. Lukinac sei dem Verichte auszuliefern, geschritten wurde. Der Antrag wurde mit 128 gegen 105 Stimmen genehmigt. Da aber für die Anklage eines Ministers die Zweidrittelmehrheit der Stimmen erforderlich ist, erscheint der Antrag als abgelehnt.

Nach der Abstimmung ergriff Stupschinapäsident Marko Trifkovic das Wort und brachte zur Mitteilung, daß die Stupschinasitzungen bis 29. Jänner 1926 vertagt werden. Die nächste Sitzung findet am 29. Jänner 1926 um 10 Uhr vormittags statt. An der Tagesordnung steht der Bericht des Ausschusses zur Ausarbeitung des Gesetzentwurfs der zu gründenden Gewerbebank.

Mordanschlag gegen Strefemann.

Berlin, 16. Dezember. Die Postausgabe der „Rossischen Zeitung“ vom 17. d. schreibt, ein Attentatsplan gegen Reichsminister Dr. Strefemann sei aufgedeckt worden. Zwei junge Männer, nach ihren eigenen Angaben den Parteien der Rechten angehörig, seien verhaftet worden. Der eine heiße Kaldorff, sei der Sohn eines höheren Beamten und vorbestraft. Er habe mit einem Komplizen, einem Bürogehilfen namens Lorenz, dem Sohne eines Oberstudientrates, der der deutschen nationalen Partei angehört, einen vollkommenen Attentatsplan auf Dr. Strefemann vorbereitet. Eine Invorsichtigkeit des Kaldorff, der an einen vermeintlichen Gesinnungsgenossen einen Brief geschrieben habe, führte zur Verhaftung der beiden. Sie wurden heute in Berlin der Polizei vorgeführt.

Die französische Sanierungsstrife.

Paris, 17. Dezember. (Eigenbericht.) Ministerpräsident Briand berief gestern den Präsidenten der Finanzkommission im Senate Paul Doumer zu sich und teilte ihm mit, daß er zum Nachfolger Loucheurs ernannt wurde. Allgemein ist man jedoch der Ansicht, daß auch Doumer nach kurzen Versuchen zur Sanierung der zerrütteten Finanzen die Konsequenzen werde ziehen müssen.

Die Aufrechterhaltung des Kriegszustandes in der Wissenschaft.

Berlin, 16. Dezember. Wie der „Lokal-anzeiger“ erfährt, hat die medizinische Fakultät der Universität Berlin anlässlich des Besuchs amerikanischer und Pariser Aerzte einen Beschluß gefaßt, in dem erklärt wird, daß Vereinigungen solange unmöglich seien, als der Ausschluss der deutschen Sprache und deutscher sowie österreichischer Gelehrter bestehe.

Tschitscherin in Paris.

Paris, 16. Dezember. Tschitscherin erklärte heute beim Empfang von Vertretern der Presse, daß er mit dem Ergebnis der Verhandlungen, die er mit den Leitern der französischen Politik und mit hervorragenden Führern aller Wirtschaftszweige gehabt hat, außerordentlich zufrieden sei. Alle Gerüchte über angebliche Beschlüsse der beiden Regierungen entsprächen nicht den Tatsachen. Der Wunsch, für die Wiederaufrichtung des

allgemeinen Friedens zu arbeiten, sei einer der wesentlichsten Grundsätze der Sowjetrepublik. Allerdings werde das jetzige Russland keine negative Haltung gegen den Völkerverbund beibehalten. Es gebe nach Ansicht Sowjetrusslands nur einen Weg, nämlich den, mit den anderen Ländern über Fragen, die sie interessierten, gerechte Abkommen abzuschließen. Heute vormittags hat Präsident Doumergue Tschitscherin empfangen.

Wieder ein Blatt von Faschisten unterdrückt.

Rom, 16. Dezember. Der „Mattino“, das verbreitetste Blatt Süditaliens, hat infolge seiner unerbittlichen Bekämpfung durch den Faschismus sein Erscheinen vorläufig eingestellt. Die Faschisten hatten in der ganzen Provinz Neapel den Boykott über das Blatt verhängt und auch seine Verendung in das Ausland verhindert, so daß das Erscheinen des Mattes praktisch unmöglich gemacht wurde, während Farinacci einen heftigen Feldzug gegen die von ihm verbreiteten Ideen führte.

Dominikaner Notizen

Mosul kommt unter englische Herrschaft.

Die Türkei lehnt den Schiedspruch ab.

Der Völkerrundrat hat in der letzten Sitzung seiner gegenwärtigen Session den Schiedspruch in der Mosulfrage abgelehnt. Die türkische Delegation nahm an der Sitzung nicht teil. Statt dessen wurde ein Schreiben des türkischen Delegierten, Außenministers R. U. S. D. I. B. E. T., verlesen, in dem er sich auf seine Erklärungen vom 8. Dezember beruft, wonach dem Rat lediglich eine vermittelnde Rolle zufällt und er infolgedessen den Schiedspruch des Rates für null und nichtig ansehen muß.

Präsident Scialoja betonte, daß die Abwesenheit der türkischen Delegation dem Völkerrundrat nicht hindere, auf Grund des Artikels 3 des Lausanner Friedensvertrages seinen Schiedspruch zu fällen. Dann wurde der Bericht des schwedischen Delegierten U. N. D. E. N., des Vorsitzenden des Dreierkomitees, einstimmig angenommen.

Danach beschließt der Rat folgendes: 1. Grenzlinie zwischen der Türkei und dem Staat Irak wird mit der gegenwärtigen sogenannten Brüsseler Linie festgesetzt, so daß das Vilajet Mosul voll und ganz zuzüglich eines kleinen Gebietskreises nördlich der Brüsseler Linie dem Königreich Irak einverleibt wird. 2. Die englische Regierung wird aufgefordert, auf 25 Jahre das Mandat für den Irak zu übernehmen. 3. Die englische Regierung als Mandatsmacht wird aufgefordert, der türkischen Bevölkerung lokale Selbstverwaltung zu gewähren.

Der Vorsitzende des Rates, Scialoja, sprach dann den Wunsch des Völkerrundrates aus, die beiden Parteien mögen ehestens zu einer freundlichen Verständigung über die Art der Durchführung des Ratsbeschlusses gelangen. Außenminister Amery dankte namens der englischen Regierung für die Entscheidung. Nach einer Ansprache Chamberlains wurde die Sitzung und damit die 37. Tagung des Völkerrundrates geschlossen.

Gendarmerie - Revolution in Nordirland.

In Belfast und anderen Provinzen Nordirlands haben Gendarmen, die sich der von der Regierung auf Grund des Londoner Abkommens angeordneten Auflösung ihrer Truppe widersetzen, von den Kaiserlichen Besatzungstruppen ergriffen und ihre Offiziere verhaftet.

Im übrigen Lande hat sich der größte Teil der 3500 Mann zählenden Truppe aufgelöst. Die Meuterei verlangen eine Entschädigung von je 200 Pfund Sterling pro Kopf.

Gestern abends verkündete der Minister des Innern im Parlament, daß die Bedingungen der Gendarmerie unannehmbar seien. Die Regierung beschloß, daß jeder vom Zeitpunkt der Entlassung an für zwei Monate eine Bezahlung erhalten soll. Diese Bedingungen seien endgültig. Nach den letzten Meldungen von gestern abends ist es unwahrscheinlich, daß sich die Lage während der nächsten 24 Stunden ändern wird.

Vorbereitungen für die Wirtschaftskonferenz. Der Völkerrundrat faßte den Beschluß, monach ein aus Fachleuten bestehendes Komitee zur Vorbereitung der Wirtschaftskonferenz eingesetzt werde.

Gelbstern.

Der Kampf um Ostasien.

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter.

Das chinesische Kreuzworträtsel erscheint kaum noch als lösbar. Tschangtscholin, der bisher Ungewaltige, ist geschlagen, sein Mandschureiher ist in Auflösung. In Peking herrscht der „Christliche General“ Fengjushiang, in Mittelschina erregt Wupelsu Vorteile, in Südschina überwiegt der Kuomintang, die radikale Volkspartei mit bolschewistischem Einschlag und Sowjetunterstützung, die übrigens auch dem christlichen General zuteil wird. Dazwischen kommt die Zollkonferenz der in Ostasien interessierten Mächte unter Führung der Angelfachsen sich etwa vor wie der bekannte Greis, der sich nicht zu helfen weiß.

Gerade der Sturz Tschangtscholins, der viel mehr als die Peking Zentralregierung für den ruhenden Pol in der chinesischen Ercheinungen Flucht gehalten wurde, zeigt, wie verfehlt es ist, das Chinarätsel nach Maßgabe der herrschenden Persönlichkeiten lösen zu wollen, wobei man eben vergißt, daß China der Fläche wie der Einwohnerzahl nach größer ist als Europa und wobei auch der miteinander konkurrierende Einfluß der ausländischen Faktoren übersehen wird. Der geschlagene Tschangtscholin hatte sich auf Japan, Fungjushiang dagegen auf Sowjetrußland gestützt, das sich als wesentlich rühriger erwies. Durch den von Fung betriebenen Ausbau der Motorstraße von der Endstation der Peking-Singuan-Bahn durch die Wüste Gobi, der Sowjetrußland durch den Bau einer von Tschita ausgehenden Zweiglinie der Sibirischen Bahn nach Ufen in der Mongolei entgegenarbeitete, sicherte er sich die Zufuhr aus Rußland. Dieser militärischen Unterstützung suchte Tschang dadurch zu begegnen, daß er sich außer auf Japan gleichzeitig auch auf die angelfächsischen Mächte stützen wollte, indem er den Gegensatz zwischen Gels und Weiß auszunutzen bemüht war. Die Folge davon war jedoch, daß er sich zwischen zwei Stühle setzte. Als er dann noch den Fehler beging, in einem Interview mit dem Leiter der „Associated Press“ sich den fremden Mächten als „Retter vor dem Bolschewismus“ zu empfehlen, verlor er es auch mit der Kuomintang-Partei, die ihn als Landesverräter an den Pranger stellte.

Zurzeit wird das Reich der Mitte, abgesehen von den gekennzeichneten innerpolitischen Gegensätzen, zugleich von denen zwischen Sowjetrußland und Japan einerseits und Sowjetrußland und dem angelfächsischen Konzern andererseits bedroht, zu dem sich letzten Endes noch der Gegensatz zwischen Japan und den Angelfachsen gesellen könnte. Sowjetrußland zieht Truppen an der mandschurischen Grenze zusammen, während Fung im Bunde mit ihnen von Peking nach Tientsin vorrückt. Japan verstärkt demgegenüber seine Besatzungen in Mukden und anderen Plätzen der Mandchurei, um die dortige „Interessensphäre“ zu sichern, während England und die Nordamerikanische Union unter der Firma „Offene Tür in China“ ihren politischen und wirtschaftlichen Einfluß in Ostasien zu stabilisieren bestrebt sind.

Was China selbst betrifft, in dem freilich ein einheitlicher Wille noch nicht wahrzuneh-

men ist, so geht die Politik der Führer fast aller Richtungen, wie es vor allem in der Kuomintang-Partei zutage tritt, dahin, die Hilfe der auswärtigen Mächte nach Bedarf in Anspruch zu nehmen, um diese gegeneinander auszuspielen mit dem ausgesprochenen Ziel: „China den Chinesen!“ Auf der anderen Seite tritt hierbei der scharfe Gegensatz zwischen Sowjetrußland einerseits und Japan sowie England und Nordamerika andererseits zutage. So schwebt den Russen ein asiatischer Block unter sowjetischer Führung, den Japanern die Frontstel-

lung „Gels kontra Weiß“ als letztes Ziel vor Augen. Die aufgeregten Elemente in China aber — und sie nehmen ständig an Umfang zu — wollen nicht Objekt, sondern Subjekt der Politik, wollen nicht Amboß, sondern Hammer sein. Ihr Endziel ist der Emanzipationskampf von der Fremdherrschaft, der den Kern der sozialen Revolutionierung des Kaiserreiches der Mitte darstellt. Während der Sowjetstern und das Land der aufgehenden Sonne um die Erde Chinas ringen, vertrauen die Chinesen auf ihren Gelbstern...



Verlangen Sie bei Ihren Weihnachts-Einkäufen ausdrücklich Penkala-Fabrikate!
 Füllbleistifte von Din. 13⁵⁰ an
 Füllhalter mit 14-kar. Goldfeder von Din. 120 an



Hämorrhoiden
 heilen Sie rasch und sicher mit dem ärztlich hervorragend begutachteten Pflanzenpräparat **Orlo!** (in Zäpfchen). 100% In Apotheken erhältlich.

Die Wirren in Syrien. Die Blätter melden aus Beirut, daß der französische Oberkommissar für Syrien de J o u v e n e l während seines Aufenthaltes in Aleppo von Paris aus in Kenntnis gesetzt worden sei, daß gegen ihn und andere Persönlichkeiten ein Anschlag geplant sei. Wie ergänzend berichtet wird, soll es sich um ein von den in Beirut ansässigen syrischen Extremisten geplantes Attentat handeln. Beduinen sollen in der Nähe von Hama den Sonderzug des Oberkommissars angreifen.

Landesbrandkatastrophen.

WAB. London, 16. Dezember. (Wolff.) In Kola kam es in einer Fabrik für Feuerwerkskörper zu einer Explosion, wobei fünf Personen, die unter den Trümmern des eingestürzten Hauses begraben wurden, ums Leben kamen. Auch die umliegenden Häuser erlitten durch die Explosion Beschädigungen.

WAB. Stolz, 16. Dezember. (Wolff.) Trotz des an der ganzen Ostseeküste herrschenden großen Seeganges sind gestern abends mehrere Fischer aus Stolow zum Fischfang ausgefahren. Heute morgens trieb eines dieser Fischerboote, worin 5 Personen gewesen waren, ohne Besatzung ans Land. Von den Insassen des offenbar gekenterten Bootes war keine Spur zu finden.

Weisse Schwester.

WAB. Berlin, 16. Dezember. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Teheran, in der Provinz Kherassan habe ein heftiger Erdstoß viele Häuser zerstört. Auch das Telegraphenamt wurde vernichtet. Zwei Dörfer wurden dem Erdboden gleichgemacht. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist nicht bekannt, nur gering. Die Mehrzahl der Einwohner konnte die Häuser noch rechtzeitig verlassen.

WAB. Charlton, 16. Dezember. (Wolff.) Gestern ereignete sich hier ein schweres Straßenbahnunglück. Beim Herabfahren von einer Höhe verlagte die Bremse eines Wagens, der gegen ein Haus fuhr, wobei 7 Personen getötet und 42 schwer verletzt wurden.

WAB. Newyork, 16. Dezember. (Wolff.) In einem der dichtbevölkerten Stadtviertel des östlichen Newyork brach ein Brand aus, durch den eine Mietskaserne vollständig zerstört wurde. Sechzehn Familien konnten durch die Feuerwehr gerettet werden. Vier Frauen und ein Mann sind in den Flammen umgekommen.

31. Dez. 1925. Götz???

Die neue Straßensatzordnung.

Vom Obergespanne wird verlautbart: Mit dem Art. 33 des Gesetzes über die Budgetumlage für die Monate Dezember 1925, Jänner, Feber und März 1926 wurde die für das gewesene Königreich Serbien gültige Verordnung über die öffentlichen Kommunikationen und deren Benützung auf das ganze Königreich ausgedehnt. Die neuen Bestimmungen treten mit 1. Jänner 1926 in Kraft. Die diesbezüglichen Bestimmungen lauten:

Jeder Wagen, sei es mit Vorspann oder Motorbetrieb hat die rechte Hälfte der Straße in der Fahrrichtung zu benützen, die linke Hälfte für die in entgegengesetzter Richtung kommenden Fahrzeuge überlassend.

Diese Bestimmungen stellen die umgekehrte Form der bisher bei uns gültigen Bestimmungen dar. Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht und aufgefordert, sich genau an dieselben zu halten, um eventuelle Unglücksfälle zu vermeiden.

1. Verbotene Blätter. Laut Verordnung des Innenministers wurde dem italienischen kommunistischen Organ „Boletino del consiglio contadino“ sowie dem in Paris in französischer Sprache erscheinenden kommunistischen Blatte „Glas“ das Postdebit entzogen. Wieder bewilligt wurden die Blätter „Welt es Jovo“ und die „Peštanska berza“ („Pešti Ljósbe“), welche in Budapest erscheinen.

Weisse Schwester.

1. Sequestrierung der Thurn- und Taxis-Blätter. Der Ministerrat beschloß, die Blätter des Fürsten Thurn und Taxis nach Erledigung der Debatte in der Nationalversammlung wieder unter Sequester zu stellen.

1. Ein neues Pasteurinstitut. Wie aus Beograd gemeldet wird, hat der Gesundheitsminister die Errichtung eines neuen Pasteurinstituts in Subotica beschlossen.

1. Das Amazonenkörper der Druzen. Mrs. Drummond Sah, die als Korrespondentin den syrischen Feldzug gegen die Franzosen auf Seite der Druzen begleitet, meldete kürzlich, daß sich 2000 Druzenfrauen im Kampf gegen die Franzosen zu einem Amazonenkörper zusammengesunden haben, das sich den Namen „Das Regiment der Rache“ beigelegt hat. An der Schlacht bei Karassa hat das Regiment mit Auszeichnung teilgenommen und einen Verlust von sechzig Kämpferinnen erlitten, die für ihr Vaterland gefallen sind.

1. Opfer einer Kohlenoxydvergiftung. In Dob bei Gubljana töteten zwei junge Dienstmädchen des Besitzers Stare einen armen Topf glühender Kohle in ihr Schlafzimmer, um es in der Nacht warm zu erhalten. Dieser unbesonnene Schritt wurde ihnen jedoch zum Verhängnis. Als der Dienstherr früh ihr Schlafgemach betrat, um nach dem Grund der ungewöhnlichen Verhütung zu sehen, fand er die beiden Mädchen auf den Betten tot vor. Sie waren schon starr und blau angelassen, weswegen an eine Rettung nicht mehr zu denken war. In der Bevölkerung hat der Vorfall großes Bedauern hervorgerufen.

Neues aus Maribor.

Maribor, 17. Dezember.

Protest gegen die Wohnbausteuer.

Eingabe des Hausbesitzervereines für Maribor und Umgebung zu der am 15. Dezember 1925 stattgefundenen Gemeinderatssitzung.

Der Hausbesitzerverein muß jedwede weitere Steuerbelastung des Hausbesitzes ganz ablehnen, da derselbe an Staats- und autonomen Steuern zusammen zählt: 60,9 Prozent; an Zins- und Wasserziffern werden weiters 37 Prozent bezahlt, resp. 20 Prozent vom neuen Zins, also insgesamt 97,9 Prozent.

Durch die projektierte Einführung der Wohnbausteuer würde jedoch wieder ein Regel für die Aufhebung des Mieterchutzgesetzes vorgezogen, welchen Standpunkt wir nicht akzeptieren können.

Wir stehen jedoch wohlwollend einer Bauaktion seitens der Stadtgemeinde gegenüber, welche die freiwilligen Einzahlungen der Mitgliederbeiträge gutachtet, verzinst oder gewisse

Besitzrechte auf einen Hausanteil oder längere Bezugsrechte für eine Wohnung grundbücherlich sicherstellt; diese Form der Bauaktion würde gewiß alle Volksschichten befriedigen.

Der Staat, die Bezirksvertretungen und besonders die Geldinstitute und Industrien, welche noch nicht gebaut haben, müßten herangezogen werden. Letzteren sollten billige Baulöhne zur Verfügung gestellt werden.

Für eine ergiebige Wohnbautätigkeit ist jedoch besonders die sofortige Herabsetzung des Zinsfußes bei den Geldinstituten, u. zw. bei Banken, Sparkassen und Vorschußklassen bis zum 1. Jänner 1926 dringend erforderlich. Die Spannung zwischen dem Einlage- und Darlehenszinsfuß soll nicht mehr wie 1 1/2 bis 2 Prozent betragen.

Der jetzige Zustand, daß die Erwerbskreise des Hausbesitzervereines und die Bauern allen ihren schwererworbene Verdienst für die unerschwinglichen Steuern und die hohen Zinsen für die Darlehen und Kredite bezahlen müssen, bedingt eine sofortige Umkehr aus volkswirtschaftlichen Interessen, bevor nicht große Wirtschaftskatastrophen heraufbrechen sollen.

Für die vielen Geldinstitute mit den übergroßen Einlagen wäre es auch an der Zeit, der Stadtgemeinde zur Verwirklichung ihres Bau-Investitionsprogrammes mit einer größeren Anleihe zu 6-7prozentiger Verzinsung entgegenzukommen, dergleichen Bauherren, welche Lust zum Bauen haben.

Wünschenswert wäre es, daß die Vertreter der Geldinstitute, welche im Gemeinderate sehr zahlreich vertreten sind, in bezug auf die Herabsetzung des Zinsfußes und der Anleihe an die Stadtgemeinde das Wort ergreifen würden.

m. Dankagung des Obergespanns an die Postbediensteten. Der Obergespan überreichte der Postdirektion in Ljubljana ein Schreiben, worin er der Postdirektion sowie allen unterstellten Organen für den fleißigen Teleskopdienst anlässlich der kostverhättnisvollen Überbrückung im Kreise Maribor seinen Dank und die Anerkennung ausdrückt. Durch das fleißige Funktionieren der Post-, Telephon- und Telegraphenämter wurde die rasche Hilfe ermöglicht und konnte größeren Unfällen vorbeugt werden.

m. Aus dem Staatsdienste. Herr Bezirkskommissar Dr. Jan D o j n i k wurde dem hiesigen Anordnungsamt zugeteilt.

m. Die Weihnachtsferien an allen Schulen beginnen am 24. Dezember 1925 und dauern bis einschließlich 4. Jänner 1926.

m. Ergänzung der Wählerverzeichnisse. Vom Stadtmagistrate wird verlautbart: Alle jene, welche in der Zeit vom 18. Feber 1925 bis 1. Jänner 1926 vom Militärdienste zurückgekehrt sind, sowie alle jene, welche in dieser Zeit volljährig werden, haben sich zwecks Eintragung in das Wählerverzeichnis bis spätestens 1. Jänner 1926 beim Stadtmagistrate, Zimmer Nr. 4, zu melden.

31. Dez. 1925. Götz???

m. Ermäßigung der Postgebühren für Bücherverzeichnisse und Preisverzeichnisse. Laut Erlaß des Postministeriums wurde die Postgebühr für Bücher und Preisverzeichnisse auf 5 Para für je 100 Gramm herabgesetzt. Das Höchstgewicht beträgt 500 Gramm. Die Postgebühr ist wie für Druckorten zu entrichten und die Einzahlung an der Sendung zu vermerken. Firmen, welche von dieser Begünstigung Gebrauch machen wollen, haben sich in besonderer Eingabe an die zuständige Postdirektion zu wenden.

m. Welche Postbignetten dürfen benützt werden? Laut Verkundbarung der Postdirektion bleiben die bisherigen Bestimmungen bezüglich der Benützung der Postbignetten aufrecht. Verboden sind nur solche Bignetten, die gegen die Moral oder die öffentliche Ordnung verstoßen, weiters Bignetten politischen Charakters. Auch im internationalen Postverkehr dürfen Bignetten benützt werden, doch dürfen diese keine Ähnlichkeit mit Postmarken oder sonstigen Wertzeichen haben.

m. Telephonabonnenten, Achtung! Alle Telephonabonnenten werden auf die neuen Bestimmungen bezüglich der Einzahlung der Telephongebühren aufmerksam gemacht. Die Telephongebühren sind vom 15. bis 31. Dezember zu entlegen, widrigenfalls die Telephonstation vom Verkehre ausgeschlossen wird. Für den Wiederanschluß sind besondere Gebühren, wie für Reinstallierungen, zu entrichten.

Kaufte Lose der Armenheim-Lotterie! Preis 50 Dinar.

m. Manifestationsversammlungen der Staatsangestellten und Pensionisten finden kommenden Sonntag im ganzen Staate statt, um die Regierung wiederholt auf ihre Pflichten gegenüber den Staatsangestellten und den Pensionisten aufmerksam zu machen. In Maribor findet die Versammlung Sonntag, den 20. d. M. um 10 Uhr in den Räumlichkeiten des Gasthauses „Rotovz“ am Rotovz trg statt. Alle Staatsangestellten und Pensionisten werden aufgefordert, zuverlässig und vollständig zu erscheinen.

m. Die Frage des Personendankhofes in Tezno scheint ihrer endlichen Verwirklichung zu nahen. Wie uns berichtet wird, hat die Eisenbahnverwaltung bereits die Vorarbeiten vorgenommen. Neben dem Gebäude der „Splošna stavbena družba“ wurde ein entsprechender Platz planiert, woselbst bereits im kommenden Frühjahr mit dem Bauen der notwendigen Gebäude begonnen werden soll.

m. Ueber die hohen Gaspreise erhielten wir nun schon wiederholt Bescheidungen aus dem Kreise der Gasabnehmer. Im Haushalte soll sich das Gas nun bereits als sehr kostspielig erwiesen haben, da es in keinem Verhältnisse mit den Preisen des übrigen Brennmaterials mehr steht. Die seitherigen Preiserhöhungen durch die Notwendigkeit der Kohlenbeschaffung im Auslande begründet. Nunmehr aber wurde die Gasanstalt mit neuen, modernen Anlagen versehen. Die großen Investitionen wurden damals mit der Begründung entschuldigt, daß die neuen Anlagen zu einer bedeutenden Verbilligung des Gases führen werden. Von dieser Verbilligung aber hatte man bisher noch nichts verspürt. Die Gasabnehmer stellen daher an die Verwaltung der Gasanstalt die Forderung, die Gaspreise ehestens einer Neuregelung zu unterziehen. Es steht außer Zweifel, daß durch eine Verbilligung der Gaspreise eine Steigerung des Konsumes herbeigeführt wird, so daß die Gasanstalt gewiß wieder auf ihre volle Rechnung kommen wird.

Weisse Schwester.

m. Ausgeschriebene Stelle. Beim Kreispräsidium in Maribor gelangt die Stelle eines Kanzleibeamten der 3. Kategorie zur Ausschreibung. Gesuche sind bis spätestens 16. Jänner 1926 an das Kreisgericht in Maribor zu richten. Genauere Bedingungen sind im Amtsblatt Nr. 109 ersichtlich, worauf alle Interessenten aufmerksam gemacht werden.

m. Vom Eislaufplatze. Gar mancher hoffnungsvolle Junge möchte das freudige Treiben auf dem Eislaufplatze mitmachen, doch fehlen den meisten die notwendigen Vorbereitungen: die Schlittschuhe. In solchen Verlegenheiten kommt der freundliche Gastwirt bei den „Drei Leichen“ gerne zu Hilfe. Er hat ein ganzes Magazin von Schlittschuhen, welche er gegen Erlag einer entsprechenden Kaution ausleiht. Auch gestern kam ein junger Bursche zum Wirte, um ein Paar Schlittschuhe zu erkapern. Doch schickte es ihm an der nötigen Summe. Der schlaue Bursche wußte sich jedoch auf eine andere Art zu helfen. Er ging kurzerhand zu einem am Eislaufplatze aufgestellten Kleiderrechen, nahm einen schönen Winterrod und verpackte denselben für die Schlittschuhe. Freilich kam etwas später ein Schüler, der vergebens seinen Winterrod suchte. Schließlich entdeckte er denselben in der Garderobe des Wirtes, worauf sich die ganze Angelegenheit aufklärte. Der Schüler erhielt seinen Winterrod zurück, der Wirt aber wartet noch heute vergebens auf die ausgeliehenen Schlittschuhe.

m. Unfälle. Der in Krčevina wohnhafte Bandagist Peter B u j e n j erlitt gestern früh eine Benzingasvergiftung und mußte ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden. — Der 25jährige Arbeiter Franz S l o f f i t geriet beim Holzführen unter einen Schlitten und erlitt einen Rückenbruch. Im schwerverletzten Zustande wurde er ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

m. Mariborer Heu- und Strohmärkte. Der am 16. d. stattgefundenen Heu- und Strohmärkte in Maribor war schwach besucht. Auf den Markt wurden nur 4 Wagen Heu und 5 Wagen Stroh gebracht. Die Preise sind seit der Vorwoche unverändert, zeigen jedoch eine ständig steigende Tendenz. Durchschnittlich wurde Heu mit 70 bis 75, Stroh mit 47,50 bis 50 Dinar der Meterzentner bezahlt.

m. Bitte. Am 11. d. wurden in der hiesigen Pfandleihanstalt ein Paar goldene Ohrgehänge (ova) verkauft. Da dieselben Eigentum meiner Tochter (Laufigesicht) sind, ersuche ich den Käufer höflichst, mir dieselben gegen Rückerstattung des Betrages und sämtlicher Unkosten zurückzugeben. Ein Vater von 5 unmündigen Kindern und hatte sie nur aus Not veräußert. J. P., Trzaska cesta 53, Barterre. —ro.

????? Franci Pejoni ??????

• Cafe Europa. Heute Donnerstag den 17. Dezember konzertiert die Eisenbahnerkapelle „Drava“, 10 Mann, von halb 21 bis halb 1 Uhr. Zu Ehren des Geburtsages Sr. Majestät des Königs auswähltes Programm. 14420

Nachrichten aus Ital.

p. Personalnachricht. Herr Dr. Binko Brenčić aus Pijuz wurde zum Sekundärarzt am Allgemeinen Krankenhause in Ljubljana ernannt. —as—

p. Todesfall. Dieser Tage starb hier Herr Adolf Dolič, ein Bruder des hiesigen Kaufmannes Herrn Polko, im schönsten Mannesalter. Der Verstorbenen, der fast in allen europäischen Hauptstädten längere Zeit lebte und inselgedessen eine ganze Reihe fremder Sprachen beherrschte, erlag der Tuberkulose. Der schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid! —as—

p. Theaterabend des Männergesangsvereines. Der hiesige Männergesangsverein veranstaltet am Samstag den 19. d. im Vereins-hause einen Theaterabend. Zur Aufführung gelangt der gelungene Schwank „Das Hudelein“. Beginn 20 Uhr. Kartenverkauf im Geschäft des Herrn Valerian Sprušič u. a. —as—

p. Feuer. Mittwoch um ca. 5 Uhr früh wurde unsere Wohnerschaft durch Trompetengeheul aus dem Schlafe geweckt. In der hiesigen städtischen Badeanstalt war nämlich infolge Unvorsichtigkeit eines Angestellten ein Brand ausgebrochen, der von den reich herbeigeekelten Feuerwehrleuten noch im Keime erstickt werden konnte. Die Spritze brauchte überhaupt nicht in Tätigkeit zu treten; mit Eimern wurde man Herr über das Feuer. Der Schaden ist nicht nennenswert. Wohl aber war die Aufregung in der Stadt größer. —as—

Weisse Schwester.

p. Von unserem Tischtennisclub. Der Ausschuss des hiesigen Tennisclubs, der den Tischtennisplatz auf der Drau erworben, scheint zu schlafen. Um die Instandhaltung des Platzes kümmert er sich überhaupt nicht. Unsere Freunde des Wintersportes hätten auch noch auf diese einzige Unterhaltung verzichten müssen, wenn sich nicht einige aufopferungsvolle Sportler gefunden und den erforderlichen Platz wieder instandgesetzt hätten. An den Tennisclub wird aber abbestellt, übernommene Verpflichtungen in Zukunft auch ordnungsgemäß einzulösen! —as—

Nachrichten aus Gelse.

c. Wohltätigkeitsveranstaltung. Samstag und Sonntag veranstaltete die Ortsgruppe der staatlichen Kinderfürsorgeorganisation im „Karobni dom“ in Gelse eine Veranstaltung mit Demonstrationen und Gesang. Die Veranstaltung verlief in jeder Hinsicht zufriedenstellend und wird der Kernertrag derselben zur Unterstützung nothleidender Kinder verwendet. —s—

c. Beschwerde. Die Gemeindevorstände samt dem dazu gehörigen Wohnhaus und dem Wirtschaftsgebäude ging in den Besitz des Grundbesitzers Herrn Karl Bargažon in Colovec über. Herr Bargažon gedenkt die Mühle gänzlich zu renovieren und die bisherige Einrichtung durch die neuesten Typen zu ersetzen. —s—

c. Unglücksfälle. Der hiesige Kaufmann Herr Beren begleitete dieser Tage seine Frau in ein Sanatorium nach Graz. Beim Rückwege zum Bahnhof stieß sein Mietauto mit einem zweiten zusammen, wobei Herr Beren aus dem Wagen geschleudert wurde und einen Beinbruch erlitt. Er mußte ins Krankenhaus überführt werden. — Ein anderer Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in der vergangenen Woche in Gelse. Der Besitzer Mag Brčić aus Do-

brova bei Gelse glitt auf dem vereisten Pflaster aus und fiel so unglücklich auf den Rücken, daß er den hierbei erlittenen inneren Verletzungen zwei Tage darauf erlag. —s—

c. Aus unserer Wirtschaftswelt. Der Direktor des Werkes Hudajama bei Laško der Erbovler Kohlenwerksgesellschaft Ingenieur B i d r a tritt mit Neujahr in den Ruhestand; als sein Nachfolger ist Ingenieur Fritz D r o l z in Aussicht genommen, der bisher in Drafnik gewirkt hatte. Mit Neujahr werden die Büros des Werkes Hudajama aus Laško in die unmittelbare Nähe des Werkes verlegt. —as—

Schmuraerichl.

Maribor, 12. Dezember.

Aus Not zum Diebe.

Heute stand der 37jährige, ehemalige Postverwalter in Mala Nedelja Alois Ferencz vor den Geschworenen, der sich wegen Diebstahls zu verantworten hatte. Ferencz erlernte das Schneidergewerbe, übernahm aber im Jahre 1921 den Besitz seines Vaters. Die geringe Lage des Besitzes hatte eine Unfruchtbarkeit der Felder zur Folge, so daß Ferencz mit seiner blühenden Familie in Armut geriet. Um sich die materielle Lage zu verbessern, suchte er um die Stelle eines Postverwalters an, was ihm monatlich einen Gehalt von 800 Dinar eintrug. Daß er auch mit diesem Gehalt seine Familie nicht ernähren konnte, ist zweifellos. In seiner Not unterlag er der Versuchung. Im Postlokale befand sich auch die Kasse der Kassierin Marie Senčar. Mit Nachschlüssel herrte Ferencz die Kasse auf und entnahm derselben mehrere Hundertdinarscheine. Da der Diebstahl Anfangs nicht bemerkt wurde, wiederholte er denselben öfters, so daß er insgesamt über 20.000 Dinar entwendete. Senčar merkte jedoch den Diebstahl nach einiger Zeit und stellte die Kasse in ein anstößendes Zimmer. Als sich die Diebstahle auch dort wiederholten, versteckte sich der Kaufmann Senčar eines Abends in dem Zimmer. So kam er dem Diebe auf die Spur.

Bei der Verhandlung gestand Ferencz die ihm zur Last gelegte Tat ein, wobei er sowie sein Verteidiger Dr. P o r a i hervorhoben, daß ein Staatsangestellter mit 800 Dinar nicht leben könne und gezwungen sei, sich, wenn auch oft auf unehrliche Weise, Nebeneinkünfte zu verschaffen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfraage, worauf Ferencz zu zwei Jahren schweren Kerkers verurteilt wurde.

Vergewaltigung.

In geheimer Verhandlung hatte sich der 44jährige Arbeiter Vinca St r a u k wegen Vergewaltigung eines 13jährigen Mädchens zu verantworten. Die Verhandlung wurde jedoch vertagt, da der Hauptzeuge nicht erschienen war. Mit dieser Verhandlung wurde die Winteression des Schwurgerichtes in Maribor geschlossen. —ro.

Theater. Nationaltheater in Maribor

Nationaltheater in Maribor Repertoire: Donnerstag den 17. um 20 Uhr: „Eine verdächtige Person“, Ab. C. Freitag den 18. d.: Geschlossen. Samstag den 19. Dezember um 20 Uhr: „Das verwunschene Schloß“, Ab. D. (Coupone). Sonntag, den 20. d. M. um 20 Uhr: „Die lustige Witwe“. (Auftritt des Herrn U r v a l e f). Coupons.

+ Kindervorstellung. Für die Weihnachten bereitet unsere Theaterverwaltung auch für die Kleinen eine Ueberraschung vor. Es wird das liebliche Kindermärchen „Das Dornröschen“ aufgeführt. Die Theaterverwaltung wird alles daransetzen, um dieses Stück mit Musik, Tanz und reicher Ausstattung für die empfängliche Kinderseele zu einem schönen Weihnachtsbesuche zu gestalten. —ro.

31. Dez. 1925, Götze????

+ Herr Urvalek als Danilo in der nächsten Vorstellung der „Lustigen Witwe“. Wie

wir bereits berichteten, ist Herr U r v a l e k in dieser Rolle schon über 400 mal aufgetreten. So u. a. im Breslauer Theater (120 mal), im Neuen Operettentheater in Hamburg (50 mal), und auf einer südamerikanischen Tournee über 200 mal, außerdem auf vielen anderen Bühnen, so in Chemnitz, Magdeburg, Posen, Prag usw. Vom bekanntesten Komponisten L e h a r erhielt er eine Photographie mit der eigenhändigen Widmung: „Dem glänzenden Danilo herzlichst gewidmet.“ —ro.

+ Der Deutsche Theaterverein in Prag, der seinen 40jährigen Bestand feiert, hat das im Jahre 1887 eröffnete „Neue Deutsche Theater“ begründet und seine Existenz durch dauernde materielle Zuwendungen gesichert. 1921 ermöglichte er den Bau der „Kleinen Bühne“. Als materieller Förderer hat der Verein sich unstreitig Verdienste um die Prager deutsche Bühne erworben. —as.

Rino.

Burg-Ras.

Von Donnerstag den 17. bis Sonntag den 20. d. „Das letzte Abenteuer.“ Tragikomödie mit Gräfin Esterhazy und Harry Liedtke.

Auf den obigen, sehr spannenden Film, der ab heute Donnerstag zur Vorführung gelangt, eine herrliche Handlung hat und auch prachtvolle Ausstattung aufweist, sei hie mit nochmals besonders hingewiesen. Gräfin Esterhazy und Harry Liedtke, die hervorragenden Filmgrößen, spielen die Hauptrollen.

Kopie-Rino.

Von Freitag den 18. bis einschließlich Montag den 21. Dezember: „Die Rose von Paris“, herrlicher Ausstattungsfilm in 7 spannenden Akten mit Mary P h i l i n in der Hauptrolle.

Der obige Film zeichnet sich durch Großartigkeit der Ausstattung, herrliches künstlerisches Spiel sowie auch durch spannende Handlung aus. In 7 langen Akten entrollt sich im Bilde ein ergreifendes Menschenschicksal. Der Film hat daher auch bisher durchschlagenden Erfolg erzielt. In der Hauptrolle sehen wir die berühmte Filmdiva Mary P h i l i n.

Wintertournee.

Ab 15. Dezember:

Von Bled bis Görz, Triglangebiet, St. Lucia, Görz und Triest.

Die obige im Weltpanorama ausgestellte Serie dürfte wohl auf jedermann eine starke Anziehungskraft ausüben. Reizt sie uns doch die wunderbaren Landschaften von Bled, dem See, St. Johann, St. Lucia, Wockertseen und die Traglößseen, also Perlen der Naturschönheit, wie sie so bald kein anderes Land aufweisen kann; weiters Bilder von der berühmten Brücke bei Salcano, wunderschöne Monzo-Motive, Grottenbilder, Görz mit dem Kastell usw. Diese Serie ist wohl nicht nur für Naturliebhaber im allgemeinen, sondern auch im besonderen für die vielen Hunderte unserer Staatsbürger schenswert, die durch das Warten stürkerer Mächte aus dieser herrlichen Gegend scheiden mußten.

Schach. Schachturnier auf dem Semmering.

Anfangs März wird bekanntlich auf dem Semmering ein internationales Schachmeisterturnier stattfinden, das zu den größten Schachwettkämpfen gehören wird. Unter den Teilnehmern werden sich u. a. befinden: Capablanca, Aljechin, Dr. B i d m a r, Rubinstein, Niemzowitsch und Dr. Tarrasch. Das Turnier, das vom Hotel Panhous veranstaltet wird, soll eine ständige Einrichtung der Frühjahrsaison werden. Die Preise sind sehr stattlich, der erste Preis soll 3500 Schilling betragen. —as—

Vereinsnachrichten.

v. Der Arbeitergesangsverein „Frohmann“ veranstaltet am Samstag, den 19. Dezember abends im „Volksheim“, Rusta cesta, eine Weihnachtsfeier bei freiem Eintritt. Widmungen mit Namensaufschrift des zu Betheilenden werden zur Abgabe beim Kassier erbeten. P. L. Mitglieder und Freunde werden höflichst eingeladen. Nr. 255

Unser neue Roman.

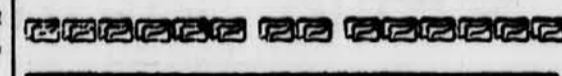
In unserer kommenden Samstagnummer beginnen wir mit der Veröffentlichung eines neuen und spannenden Romans aus der Feder des bekannten Berliner Schriftstellers W i l h D e n d e r:

„Weib und Wald.“

Die außerordentlich spannenden Geschehnisse führen uns in eine Gegend, die ob ihrer Naturschönheit und Eigenart vieles für sich hat: in eine Dorfggend, rings umgeben von endlosem, majestätischem, schweigendem Wald. Die Liebe der Menschen zu diesem Wald, zu ihrer angestammten Heimat, die Leidenschaften der Menschen werden in ihr hineingetragen, und er, der Große, Schweigende, nimmt sie auf, geheimnisvoll. — Aber auch die Liebe, die tiefe, heilige Liebe der Menschen birgt sich in seinem Schoß und er weiß sie zu hüten, zu pflegen, bis sie zur reifen, alles überdauernden Flamme wird, bis der große, heilige Wald Mann und Weib vereint und ihre Liebe segnet. Die Handlung führt uns auch das Jäger- und Wilderer-dasein recht greifbar und packend vor Augen und werden besonders auch Jäger beim Lesen des Romans voll auf ihre Rechnung kommen. Für die gute Qualität des Romans spricht auch der Umstand, daß er gegenwärtig in einer langen Reihe von reichbelegten Blättern mit Erfolg abgedruckt wird. Wir glauben daher, unseren Lesern mit dem Roman:

„Weib und Wald.“

etwas Besonders zu bieten. Die Redaktion.



Sport.

: Oxford gegen Cambridge 2 : 2. Das am Mittwoch in London ausgetragene Universitätsmatch Oxford gegen Cambridge blieb mit 2 : 2 (1 : 1). In den bisher ausgetragenen 48 Begegnungen blieben beide Universitäten je 2mal erfolgreich, während 6 Spiele unentschieden endeten. —as—

: Ein großes Billardtournier. Der Billardsport, der während des Krieges und auch einige Jahre nach dem Kriege fast ummt nun wieder seinen Aufschwung. Wie in allen Hauptstädten der europäischen Staaten gewinnt der Sport auch in Wien wieder rasch an Boden. Der österreichische Billardverband schreibt nun für den 17. bis 19. Dezember in seinen Räumlichkeiten in der Weihburggasse Nr. 10 ein großes Billardtournier aus, bei welchem der Pariser Weltmeister K e r e z G o n t i ein Match mit dem Wiener Meister Franz P e i l e r ausfechten wird. Ferner ist ein Cadre-Match auf 3000 Points vereinbart, wobei allerdings Pfeiler von seinem großen Gegner 1500 Points edict erhält. An jedem Tage werden 1000 Points gespielt. —as.

Weisse Schwester.

: Eine unglückliche Reise im Faltboot um die Welt. Wie aus Split gemeldet wird, traf dort vor einigen Tagen in einem Faltboote der deutsche Sportsmann Karl S c h o t ein. Schot trat von Deutschland aus mit einem nur 5 Meter langen und 30 Kg. schweren F a l t b o o t und einem kleinen S u n d die Reise um die Welt an. In der Nähe von Triest wurde er vom Sturm überfallen, der ihn bis an die Küste von Dalmatien trieb, wo sein Boot brach. Schot verbrachte einige Tage in Split, bis er aus München ein neues Boot bekam, mit dem er seine Reise fortsetzte. Am Freitag traf er neuerdings in Split ein und war bereit erschöpft und krank, daß er sofort ins Spital gebracht werden mußte. Trostlos erklärte er, daß er nach seiner Wiederherstellung die Weltreise fortsetzen werde. —as—

: Thunberg nach Amerika. Das Thunberg, der Welt- und Olympiasieger in Eisschnelllaufen, hat seine Reise von Helsingfors über Schweden nach den Vereinigten Staaten von Amerika bereits angetreten, um dort, sowie event. auch in Kanada, an einer Reihe von Konkurrenzen teilzunehmen. Thunberg bleibt Amateur und hat sämtliche Anerbieten, Professional zu werden, abgelehnt. —

Volkswirtschaft

Ueber die Wärmebewertung der elektrischen Energie mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Maribor.

In der Allgemeinheit ist noch sehr wenig über die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten der elektrischen Energie für Wärmezwecke bekannt und soll im Nachstehenden eine kurze Uebersicht der Elektro-Wärmeausnützung gegeben werden.

Es kann im Rahmen eines Zeitungsartikels nicht auf alle Verwendungsarten eingehend eingegangen werden, doch sollen die verschiedenen Gebiete soweit behandelt werden, als sie auch dem Nichtfachmann wissenschaftlich erscheinen.

Unser Thema ist für Maribor von Bedeutung, weil eben in diesen Tagen zwischen der Stadtgemeinde und dem Elektrizitätswerk Kala ein Tarif für die Verwendung des Nachtstromes zu Wärmezwecken vereinbart worden ist.

Für viele Zwecke der elektrischen Wärmeverwertung ist der Tagesstrom zu teuer. Durch die neuesten Fortschritte im Apparatebau ist es jedoch möglich, die elektrische Energie während der Nachtzeit in Wärmeform aufzuspeichern, um sie dann tagsüber zu verwenden. Maribor ist in der glücklichen Lage, in der Nähe eines Hochwasserkraftwerks zu liegen, dem es — wie überhaupt hydraulischen Niederdruckanlagen — möglich ist, während der Nachtzeit, in welcher die Industrieanlagen nicht arbeiten, die überschüssige Energie sehr billig abzugeben.

Auf das Thema der Elektro-Wärmeausnützung selbst eingehend, soll vor allem erwähnt werden, daß in der Allgemeinheit noch vielfach die Ansicht vorherrscht, daß der elektrische Strom nur für Beleuchtung und motorische Antriebe rationell auszunützen sei. Ohne genauere Untersuchungen anzustellen, wird einfach angenommen, daß die Verwendung des elektrischen Stromes für Wärmezwecke wegen zu hoher Strompreise unwirtschaftlich ist und wollen wir daher in der Folge an einigen Beispielen den Beweis der Wirtschaftlichkeit der Verwendung des elektrischen Stromes zu Wärmezwecken erbringen.

Soll die elektrische Wärmezeugung in erfolgreichem Wettbewerb mit der Kohle- und Gas-Wärmezeugung treten, so ist natürlich notwendig, daß die Erzeugungskosten in beiden Fällen annähernd gleich sind. Wir sagen absichtlich annähernd gleich, weil es nicht absolut notwendig ist, daß die elektrische Wärmezeugung billiger sein muß als die mit anderen Mitteln erzeugte. Die elektrische Wärmezeugung hat gegenüber anderen Wärmequellen folgende Vorteile, welche nicht alle zahlenmäßig ausgedrückt werden können, daß in den meisten Fällen ein etwas höherer Preis gerechtfertigt erscheint und seien nachstehend einige Vorteile der elektrischen Wärmezeugung angeführt:

1. Die feste und sofortige Betriebsbereitschaft.
2. Die dem Bedarfe leicht anpaßliche Wärmeentwicklung.
3. Die Sauberkeit.
4. Die Ungefährlichkeit.
5. Die Sparsamkeit.
6. Die Bequemlichkeit.
7. In manchen Fällen Ersparnisse am investierten Kapital.

Vielfach ist nicht der Preis, sondern der eine oder andere der angeführten Vorteile für die Einführung der elektrischen Wärmezeugung ausschlaggebend. Man kann nämlich behaupten, daß es kein Wärmegebiet gibt, in welchem die Elektrizität nicht Verwendung finden könnte, so zum Beispiel:

1. Für Kochzwecke.
2. Für Backöfen.
3. Für Warmwasserbereitung.
4. Für Raumheizung.
5. Für Elektro-Dampfkessel.
6. Für industrielle Zwecke.
7. Schließlich in der Landwirtschaft.

(Fortsetzung folgt.)

Weisse Schwester.

Alle Inserenten werden aufmerksam gemacht, daß für unser Blatt die Inseratenaufträge für die Weihnachts- und Neujahrsnummer nur jene Personen entgegennehmen dürfen, welche sich mit einer Legitimation der „Mariborska tiskarna“ ausweisen können.

—ano—

Aus Nah und Fern.

n. Der Prozeß der Ballettmeist. Aus Paris, 12. Dezember wird uns geschrieben: Kann ein Tanz als künstlerisches Eigentum betrachtet werden? — Diese Streitfrage wirbelt gegenwärtig im mondänen Paris viel Staub auf. Der Kampf ist entbrannt zwischen den beiden großen Theatern, der Oper und der Comédie Française. Es handelt sich um ein Ballet, das von der klassischen Tanzmeisterin der Comédie, Jeanne Chastet, arrangiert worden war, und zwar im Rahmen der „Drei Sultaninnen“, von Henri Büsser. Hauptdarstellerin war die Primaballerina der Großen Oper, Olga Soubo, die aber, wie es scheint, allerlei Veränderungen hineinbrachte; die Tanzmeisterin schlug Lärm, klagte wegen Verletzung von künstlerischem Eigentum, und verlangt 25.000 Franken Schadenersatz. Der sensationelle Prozeß ist nun vor der dritten Zivilkammer anhängig. Die Verteidigung fordert das Auftreten nicht nur von Olga Soubo, sondern auch von Jeanne Chastet, und zwar im Gerichtssaale selber: der Hof soll sich durch Augenschein davon überzeugen, daß das Ballet erst durch die Primaballerina der Oper zu einem Kunstwerk geworden ist, und daß von einer Eigentumsverletzung keine Rede sein könnte. Jeanne Chastet ist eine ältere Dame, Olga Soubo eine der gefeiertsten Schönheiten von Paris. Kein Wunder, daß die Anklage mit dieser Forderung — es handelt sich zudem noch um einen „Halbnachtanz“ — unter keiner Bedingung einverstanden ist . . .

31. Dez. 1925, Götz!!!!

Kleiner Anzeiger.

Inseraten-Aannahme für die Sonntagsnummer Freitag bis 18 Uhr. Samstags können nur größere Inserate in dringenden Fällen bis 9 Uhr Aufnahme finden in keinem Falle können an diesen Tage Inserate für den „Kleinen Anzeiger“ aufgenommen werden. Später einlangende Inserate werden nicht berücksichtigt.

Verschiedenes

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Farbänder, Kohlenpapier, Durchschlagpapier sowie alle Zubehörteile für Nähmaschinen bekommt man am besten und billigsten im Ersten Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovanska ulica 7, Telefon 100. Keine Fikale! Eigene Reparaturwerkstätte! 6286

Vor Belästigungen Wohnungsloser schützt Sie freiwillige Anmeldung antibesetzlicher Wohnräume bei Wohnungsbörse „Marfan“, Rotovžki trg. 14424

Freiwohnungen, möbliert, darunter Sparherdzimmer, gegen billige Ablöse zur Verfügung der Abonnenten der Wohnungsbörse „Marfan“. 14422

Kostlos wird in gute Pflege genommen. Adr. Verw. 14408

Öffentliche Versteigerung! Paul Veselich des Bezirksgerichtes in Maribor findet am 18. Dezember d. J. um 3 Uhr nachmittags in Maribor, Mlhosiceva ul. Nr. 2, 2. Stock, die Versteigerung folgender Gegenstände statt: 1 Zimmerkredenz, 1 Stuhlkredenz, 1 Wanduhr usw. — auf was sämtliche Interessenten aufmerksam gemacht werden. 14401

STOCKFISCH
gut gewässert

Sauerkraut
bal 14417

J. SIRK
Maribor, Glavni trg.

Zu kaufen gesucht

Guterhaltene Gitarre wird zu kaufen gesucht. Anfr. Verw. 14427

Suche schönen Anstalt - Glaslasten zu kaufen. Anfr. Verw. 14407

Elektromotor, 110 Volt, Gleichstrom, 2-3 PS., gebraucht, jedoch tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge mit genauer Preisangabe erbittet die Kuratorktion Krapišnje Toplice, Kroatien. 14411

Zu verkaufen

Echte Harzer Egelrollen zu billigsten Preisen verkauft Trafič, Koroska cesta 16. 14405

Schiffstühle „Fischer“ Nr. 28, elegant, vernietet, für 120 Din. zu verkaufen, Ljubičičev trg, Gostolka ul. 19. 14416

Kleine Dampfmaschine n. Bauweise billig zu verkaufen. Anfr. Trafič am Grajski trg 7. 14415

Damenwintermantel, kariert, m. Pelz besetzt, fast neu, preiswert zu verkaufen. Sodna ulica 14, Modelfalon. 14395

Weihnachtsgeschenke für alt und jung! Bücher in Prachtbindungen, schön geschnittene Kuchenzüher, holländische Wiege mit Matratze, Vadebant, Damast-Tischservietten zu verkaufen. Adr. Verw. 14404

Eine Nähmaschine zu verkaufen. Anzfragen nachmittags, Stritarjeva ul. 9. 14423

Zu vermieten

Schönes Geschäftstotal m. Wohnung zu vergeben. Gefl. Zuschr. erbeten unter „Günstig“ an die Verwaltung. 14371

Offene Stellen

Junges, anständiges Mädchen f. alles zu 3 Personen sofort oder ab 1. Jänner gesucht. Čopova ul. Nr. 15. 14399

Verkäuflerin für Gemischtwaren, slowenisch und deutsch, wird mit Kost und Wohnung aufgenommen. Zuschriften unt. „Gemischtwaren“ an die Verw. 14421

Provisions - Mitarbeiter, verlässlich, geeignet für Wohnungsbörse, gesucht. Anträge an Wohnungsbörse „Marfan“, Rotovžki trg. 14425

Zu mieten gesucht

Schön möbliertes Zimmer mit elektr. Licht und separ. Eingang möglichst in der Mitte d. Stadt, wird von akademisch gebildetem Herrn in Rivastraße per sofort zu mieten gesucht. Anfr. in der Verw. 14418

?? RACO ??

J. Laufer, Aleksandrova c.

Gefunden - Verloren

Junger Wolfshund verkauft. — Abzugeben Ribisla ul. 7. 14409

elit-Panorama

Jovanska ulica 15

Von Bed bis Görz

Tristol - Gebiet mit den Seen, Sta. Lucia, Görz - Triest. 5820

Geöffnet von 8 - 20 Uhr auch an Sonntagen.

Lebende Fluß- u. Spiegelkarpfen
Donau-Fogasche, Schille, marin. Aale etc. täglich zu haben
Fischhaus Schwab
Gospeska ul. 32. 14414

Musikhaus
VOX
Musikplatten
Größe 25 cm . . . Din. 45"
Größe 30 cm . . . Din. 60"
Weihnachtslieder — Opern Phantasien — Schlager usw.
Alle Sorten Marschallnadeln.
Instrumente, Saiten und Bestandteile in größter Auswahl.
F. PERC MARIBOR 1441

I. Graphische Kunstanstalt
MARIBORSKA TISKARNA
D.D. MARIBOR JURČIČEVA ULICA NR. 4 TELEFON 24
Sithographie
Steindruck
Buchdruck
Buchbinderei
Rotations- und Seismaschinen-Betrieb
Stereotypie
Plakatierungs-Anstalt

ÜBERNIMT SÄMTLICHE ARBEITEN VOM EIN BIS ZUM MEHRFARBENDRUCK ZUDEN KULANTESTEN BEDINGUNGEN

GRÖSSTES UNTERNEHMEN DER SEINERZEITIGEN UNTERSTEIERMARK

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo Rosjser, Journalist. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich: Direktor Stanko Detela. — Beide wohnhaft in Maribor.